

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 1954/55

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **4 (1956)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 1954/55

Erstattet an der Hauptversammlung vom 18. Juni 1956

Das Vereinsjahr 1955/56 darf in seinem Verlaufe als ein ruhiges, eher stilles bezeichnet werden. Dies will jedoch nicht heißen, daß in historischen Belangen nichts getan wurde. Am verhältnismäßig ruhigen Vereinsjahr mitschuldig waren besonders die Festlichkeiten zur Erinnerung an den glorreichen Sieg unserer Vorfahren vor 550 Jahren am Stoß. Der Festzug am 12. Juni und das von diesem Tage an an 13 Abenden in der Festhütte aufgeführte prächtige Festspiel «Appenzöller Spiel vom Chrieg ond vom Frede» von unserm verehrten Mitglied Hochw. Herrn Pfarrer Karl Steuble in Vättis haben sicher nicht wenig beigetragen, prägnante Züge unserer Landesgeschichte in Erinnerung zu rufen und sogar lebendig zu gestalten. Bei Manchem wurde damit das Interesse an der Heimatgeschichte geweckt und dürfte mit der Zeit noch die eine oder andere Frucht zeitigen. Mitschuldig am verhältnismäßig ruhigen Vereinsjahr war wohl auch die herrschende Konjunktur, indem jedermann durch seine beruflichen Aufgaben und Pflichten beansprucht wurde und dadurch oft nicht in der Lage war, das zu unternehmen, was ihn persönlich und im Innern beschäftigte. Immerhin darf der Verein zufrieden sein, im Berichtsjahre seine Mitgliederzahl um 14 Einzelmitglieder vermehrt zu sehen. Damit ist die Zahl der Vereinsmitglieder auf 170 Einzelmitglieder angewachsen, zu denen noch 15 Kollektivmitglieder zu zählen sind. Wir freuen uns über diesen ansehnlichen Zuwachs. Gleichzeitig aber müssen wir auch mit Bedauern feststellen, daß neben einem Austritt infolge vorgerückten Alters drei Tote zu beklagen sind. Lassen Sie mich zuerst die ehrenvolle Pflicht erfüllen und in Dankbarkeit derselben gedenken.

Am 11. Juni 1955 starb unerwartet unser verdientes Ehrenmitglied Kunstmaler *Johannes Hugentobler* im Alter von 58 Jahren. Dem Historischen Verein hat Herr Hugentobler in den Jahren 1934–1939 als Präsident, 1929–1934 und 1940–1945 als Aktuar sowie 1945–1950 als Beisitzer seine Kräfte zur Verfügung gestellt. Zweimal hat er sich auch mit Vorträgen hervorgetan. Ueber das große Lebenswerk als Künstler und Architekt brauche ich keine Worte zu verlieren, da Ihnen dasselbe im Nekrolog von unserm Vereinsmitglied Prof. Dr. Karl Neff im Volksfreund in vortrefflicher Weise vor Augen geführt worden ist. Herr Hugentobler hat jedenfalls seiner Wahlheimat unvergängliche Dienste geleistet und dem Dorf Appenzell seinen künstlichen Nimbus aufgedrückt, der uns immer wieder an ihn erinnern wird. Wir danken ihm auch von dieser Stelle aus für seinen Einsatz und verweisen auf den besonderen Nachruf in dieser Nummer.

Zehn Tage später vollendete a. Lehrer *Joh. Baptist Holderegger* seine Laufbahn, der just am Todestag Hugentoblers das 86. Lebensjahr erreicht hatte. Herr Holderegger hat des Lebens Ernst und Kampf am eigenen Leibe erfahren, blieb jedoch stets der bescheidene, einfache Schulmeister, der über 50 Jahre seine Kräfte der Jugend gewidmet hat, 14 Jahre in

Eggerstanden und über 36 Jahre in Enggenhütten. Er trat unserm Vereine im Jahre 1942 bei und hat während 13 Jahren seine Bestrebungen unterstützt.

Samstagabend, den 7. August erlag Heraldiker *Jakob Signer* im Alter von fast 78 Jahren einem schweren Magenleiden. Mit ihm ist wohl einer der populärsten Innerrhoder, der seit 1948 Ehrenmitglied unseres Vereines war, dahingegangen. Dank seines unaufhörlichen Arbeitsgeistes in der kleinen Hinterstube an der Riedstraße hat er Großes geleistet, das ihm nicht so leicht einer nachmacht. Wir alle kennen sein unentbehrliches Lebenswerk, das Wappen- und Geschlechterbuch sowie die Geschichtsblätter mit den Liegenschaftschroniken. Aber auch seine Stammbäume, die zahllosen Wappenzeichnungen und die Forschung der Flurnamen zeugen von großer Sachkenntnis und immenser Kleinarbeit. Heraldiker Signer war im Vereinsjahr 1907/1908 Beisitzer und hat trotz seines schweren Ohrenleidens, das er stets als Glück bezeichnete, drei Vorträge gehalten. Immer nahm er an unsern Versammlungen teil, obwohl er meist von den Referaten nichts hörte. Er bezeugte dem Verein damit sein Interesse; er war immer hilfsbereit, wenn man ihn um seine Meinung fragte. Um unsern Verein, aber auch um unser Land hat er sich verdient gemacht wie wenige, obwohl er sich fern von der Politik hielt und stets der bescheidene Mann von der Riedstraße blieb. Auch er hat in diesem Heft an anderer Stelle noch eine Würdigung erhalten. Ihm wie auch den beiden Vorerwähnten wollen wir ein dankbares Andenken bewahren und ihrer in christlicher Weise gedenken.

Die *Vereinsrechnung pro 1955* schloß mit einem Aktivsaldo von Franken 777.05 ab. Dank der vermehrten Beiträge von Staat und Bezirken für die Wappentafel war es möglich, diesen Erlös herauszuwirtschaften. Wir danken allen Geldgebern herzlich für ihren Beitrag, denn ohne die vermehrten Beiträge wäre es uns nicht möglich gewesen, die allseitig anerkannte Wappentafel drucken zu lassen. Das Vereinsvermögen wuchs im Berichtsjahre auf Fr. 4232.75 an, so daß wir mit dieser kleinen Rücklage getrost daran denken können, auch im laufenden Jahre unsern «Geschichtsfreund» herauszugeben. Der Girtanneraltar-Fonds hat ebenfalls eine kleine Vermögensvermehrung erfahren und betrug am Jahresende Fr. 4268.25. Das Konto Burg Clanx erreichte Ende 1955 den Stand von Fr. 923.—. Wenn es auch heute noch verfrüht ist, an weitere Ausgrabungen zu denken, so dürfen wir doch diese Aufgabe nicht außer Acht lassen und müssen sie stets vor Augen halten.

Die *ordentliche Hauptversammlung* vom 21. März 1955 im Hotel Krone war nur mittelmäßig besucht. An Stelle des zurückgetretenen Präsidenten Herrn Dr. Robert Steuble wählte die Versammlung einstimmig den Sprechenden, der bisher Beisitzer war. Der bisherige Präsident trat in der Folge an seine Stelle. Es ist mir eine angenehme Pflicht, Herrn Dr. Steuble für seine großen Verdienste um den Verein während der Jahre 1950 bis 1955 zu danken und wir hoffen, daß er auch weiterhin seine Kräfte leihen werde, die Ziele unseres Vereins zu fördern, was bei Medizinern gar nicht so selbstverständlich ist.

Der *Vorstand* versammelte sich während des Berichtsjahres dreimal, während die Redaktionskommission eine Sitzung abhielt. An diesen Zusammenkünften wurden die laufenden Geschäfte und aktuelle Probleme behandelt und die Herausgabe des *Geschichtsfreundes* in allen Einzelheiten besprochen.

Exkursionen. Am 2. Oktober 1955 besuchten wir gemeinsam mit dem Historischen Verein Herisau bei prächtigem Herbstwetter die Ruine Claux. An die 100 Personen aus beiden Vereinen hörten mit großer Aufmerksamkeit den Ausführungen unseres Freimitgliedes Frau Ing. F. Knoll-Heitz von St. Gallen über die Ausgrabungen und deren Ergebnisse zu. Im Anschluß daran fand im Großrats-Saal eine kleine Schau der wichtigsten Urkunden aus dem Landesarchiv aus der Zeit von 1405–1410 statt, die Herr Landesarchivar Dr. Rechsteiner in entgegenkommender Weise zusammengestellt hatte. Die Ausstellung wurde allseits mit Interesse besucht. Bei der anschließenden geselligen und erfrischenden Zusammenkunft im Hotel Hecht erfreute uns Herr Dr. Johannes Gisler mit einem Kurzreferat über die gegenseitigen Beziehungen der beiden Halbkantone Appenzell seit der Landesteilung auf Grund der bisher gefundenen Akten.

Vorträge. Neben dem vorerwähnten Kurzvortrag von Herrn Dr. Gisler versammelten wir uns am 13. November im Hotel Löwen zu einem Vortrag von Herrn Stiftsarchivar Dr. Paul Staerke, St. Gallen, über «P. Ildefons von Arx als Geschichtsschreiber des Kantons St. Gallen». Das leider etwas zu stark gekürzte Referat zeugte von großer Sachkenntnis der Materie und fand bei der etwas bescheidenen Zuhörerschaft reichen Beifall. Am 29. Januar 1956 sprach im Hotel Krone vor rund 40 Personen Universitätsprofessor Dr. Alfred A. Schmid von Freiburg i. Ue. über «Die Sankt Galler Buchmalerei am Ausgang des Mittelalters». Der reich mit Lichtbildern dokumentierte Vortrag dieses jungen Gelehrten hat uns in ein in Appenzell bisher stark vernachlässigtes Wissensgebiet eingeführt und bildete eine wertvolle Ergänzung zur Abhandlung im «Geschichtsfreund» von Stiftsbibliothekar Dr. Duft. Appenzell ist nicht reich an schönen Büchern und Miniaturen, doch sollten wenigstens die vorhandenen etwas mehr ins Licht der wissenschaftlichen Forschung gerückt werden. Meiner Feststellung nach ist es der erste derartige Vortrag in Appenzell. Er machte uns mit der Buchkunst von St. Gallen unter den Aebten Ulrich Rösch (1463–1491), Franz Gaisberg (1504–1529) und Diethelm Blarer von Wartensee (1530–1564) vertraut.

Zeitschrift. Gegen Ende November 1955 erschien in einer Auflage von 350 Stück das Heft 3 des «Innerrhoder Geschichtsfreundes» mit Beiträgen von Stiftsbibliothekar Dr. Johannes Duft über «Das älteste Taufbuch von Appenzell und seine Titelminiatur», von Rechtsanwalt Albert Ruosch in Ennenda über «Hoheitszeichen von Appenzell I. Rh.», wozu die Wappentafel gehört, dem Präsidenten mit dem Nekrolog über unsern verdienten Ehrenpräsidenten Prof. Paul Diebolder sowie von Dr. Robert Steuble mit der Innerrhoder Tageschronik, Bibliographie und Totentafel sowie dem Jahresbericht des Historischen Vereins pro 1954. Die Zeitschrift fand vielseitiges Interesse und ungeteiltes Lob in der Presse, wie wir im

«Volksfreund», im «Anzeiger vom Alpstein», in der «Appenzeller Zeitung» sowie für den Artikel Ruosch über die Hohheitszeichen auch in der «Neuen Zürcher Zeitung» feststellen konnten.

Bei dieser Gelegenheit danke ich nochmals allen Mitarbeitern, Beratern und Subvenienten der Wappentafel. Heraldiker Jakob Signer hat damit ein unvergängliches Werk geschaffen, das von Zeichner Karl Graf druckfertig ausgearbeitet wurde. Initiant der Tafel war jedoch Herr Albert Ruosch von Ennenda, der sich trotz vieler Widerstände und Mühen nicht verdrießen ließ, den Plan der Verwirklichung entgegenzuführen. Dank gebührt der hohen Standeskommission und den Bezirksräten für ihre Subventionen, dem Personal und besonders dem Geschäftsführer Herr Jakob Frei von der Genossenschafts-Buchdruckerei sowie allen Kollegen im Vorstand des Historischen Vereins für die aufgewendete Mühe. Noch haben wir über 1000 Wappentafeln zum Verkauf und ich möchte sie Ihnen und Ihren Freunden zur Anschaffung empfehlen. Helfen Sie mit, diese Tafel möglichst in alle Kreise zu verbreiten. (Preis Fr. 1.— plus Porto)

Die *Sammlung im Schloß* hat im verflossenen Jahre rund Fr. 60.— mehr abgeworfen als im Vorjahre. Die Einnahmen betragen Fr. 803.15, denen Ausgaben in der Höhe von Fr. 883.70 gegenüberstehen. Die im letzten Jahresbericht erwähnten Vorarbeiten zur Neuordnung der Sammlung sind im Berichtsjahre leider nicht weiter gediehen, doch ist heute zu bemerken, daß uns die Sammlung sowohl in dieser Hinsicht wie auch wegen Ihrer Wartung diverse Probleme auferlegt, die einer unbedingten Lösung rufen.

Schenkungen haben wir im Berichtsjahre folgende entgegennehmen dürfen:

von unserem Beisitzer, a. Kantonsrichter Leo Linherr eine goldene Uhr mit Schlüssel, die aus Anlaß des eidg. Schützenfestes 1867 in Schwyz geschaffen wurde und auf dem Rückendeckel ein Relief mit Schwyz und den beiden Mythen aufweist;

von der Familie Landammann Dr. Rusch: ein gesticktes Tuch von unbekannter Verwendung, eine größere Anzahl Medaillen und Gedenkmünzen, einen Kavalleriesäbel und einen Spazierstock, die von Landammann Dr. Carl Rusch sel. stammen;

vom Stoß-Schützenverband durch Ratscherr Anton Fäßler, Sammelplatz, eine Stoß-Schützen-Gedenkmünze, und

von a. Bezirksrichter Anton Dörig, zur Taube, Mettlen, zehn Photos von dem seinerzeit sehr bekannten Theaterstück «Die Säntisreise» von Arnold Halder, einem St. Galler Schriftsteller, das Ende der 80iger Jahre bis kurz vor dem ersten Weltkrieg zahlreiche Aufführungen erlebte und allseitigen Anklang fand.

Wir danken allen Gebern aufs herzlichste für diese Gaben und empfehlen uns weiterhin zur Entgegennahme von historischen Gegenständen und Photos angelegentlich.

Abschließend möchte ich erwähnen, daß unser Verein Mitglied der Ostschweizerischen Radiogesellschaft wurde. Vom Vorstand dieser Gesellschaft ist unser Beitritt mit besonderer Aufmerksamkeit vermerkt worden. Wir hoffen, damit auch unserem Ländchen einen Dienst getan zu haben.

Der Präsident: *Dr. H. Großer*